



Mit täuschend echt nachgebildeten Waffen durchkämmen die Mitglieder des „Puschtra Airsoft Kommando“ die Wälder.

Foto: „D“/ www.pak-airsoft.com

Krieg spielen nicht verboten

Martialisches Geländespiel sorgt für Aufsehen

Pustertal (mt) – Sie werfen sich in militärische Tarnanzüge und zücken täuschend echt nachgebaute Waffen: Das „Puschtra Airsoft Kommando“ macht wieder von sich reden.

Vor geraumer Zeit tauchten die Freizeitkrieger (sie selber bezeichnen sich als Sportler) in den Wäldern zwischen Aufhofen und Gais auf.

Zuletzt war die Gruppe um den Brunecker Andreas Trebo im Wald ober Taisten zur „Operation Waldsturm“ unterwegs. Nichts ahnend im Wald spazieren gehende Bürger staunen immer wieder nicht schlecht beim Auftauchen dieser kriegerischen Gestalten; manche erschrecken auch oder fühlen sich von den „Soldaten“ bedroht.

Verboten ist das Spiel oder die Sportart im freien Gelände nicht, wie die Carabinieri von Bruneck und Innichen erklären. Die Waffen seien Nach-

bauten, die mit Luftdruck funktionieren und Plastikkuugeln verschießen. Solange niemand effektiv behindert oder bedroht werde, solange keine polizeirechtlichen Handlungen auf öffentlichem Grund (dazu würden z.B. Straßensperren, Personenkontrollen oder Verkehrsanhaltungen usw. zählen) durchgeführt würden, sei das „Spiel“ absolut legal, bestätigen die Carabinieri.

Beim jüngsten Treffen in Taisten hätten die Airsoft-Sportler zudem die Genehmigung des Grundbesitzers gehabt und es habe sogar eine entsprechende Anmeldung des Treffens bei der Quästur gegeben, bestätigen die Carabinieri weiter.

Damit bleibt einzig die Frage, ob es nicht auch andere Freizeitbeschäftigungen gäbe, als in den Pusterer Wäldern Krieg zu spielen.